

IN DEN ABGRUND GESTUPST

Warum wir bei den modernen Manipulationstechniken auf der Hut sein sollten

[Matthias Müller]

Haben Sie schon einmal den Begriff „Nudging“ gehört? Die meisten wahrscheinlich nicht. Er kommt aus dem Englischen, von „to nudge“ – „stupsen“. Nudging wird teilweise eher verharmlosend als sanftes Stupsen bezeichnet. Personen sollten mithilfe von Anreizen und auf Grundlage verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse zu einem vorgegebenen Zielverhalten gebracht werden, ohne dass die angesprochene Person darüber in Kenntnis gesetzt wird. Nudging ist mittlerweile eine explizit ausgearbeitete Technik der Verhaltensmanipulation, sie basiert auf der Tiefenpsychologie und ist mittlerweile eine verbreitete Praxis der Beeinflussung, vor der man sich schützen sollte. Der erste Schritt, sich vor einer Manipulationstechnik zu schützen, ist sie zu kennen.

Immanuel Kant beantwortete im Jahre 1783 die Frage „Was ist Aufklärung?“ unter anderem mit dem weltberühmten Satz: Sapere Aude! – „Wage es, weise zu sein!“ bzw. etwas ausführlicher: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Dieser Ausspruch stammt ursprünglich vom antiken Dichter Horaz und ruft zur Mündigkeit des Bürgers auf, indem dieser die Bevormundung durch andere selbst beendet. Heute ist zu beobachten, dass die Anwendung von Propaganda immer stärker wird und die Erkenntnisse

der Verhaltenswissenschaften in nützliche Herrschaftstechniken von Regierungen einfließen. Diese sogenannten Soft-Power-Techniken zielen größtenteils nicht auf den Verstand ab, sondern sprechen das Unbewusste und die Emotionen des Menschen an.

Der Propagandaforscher Dr. Jonas Tögel formuliert es wie folgt: „Die Tiefenpsychologie dient als Fundament der wohl wichtigsten Manipulationswaffe: die gezielte Beeinflussung des Unbewussten der menschlichen Psyche. Wie bei einem Eisberg liegt ein großer Teil unserer Gedanken und Gefühle ‚unter der Wasseroberfläche‘, und hier können wir so beeinflusst werden, dass wir die Steuerung selbst oft nicht bemerken.“

Angesichts solcher manipulativer Entwicklungen könnte ein notwendiger nächster Schritt der Aufklärung darin zu bestehen, nicht nur den Mut zu haben, den eigenen Verstand zu benutzen, sondern sich mit dem Fühlen und dem unter dem Denken liegenden Unbewussten zu beschäftigen. Weise und vor allem mündig zu sein würde dann nämlich beinhalten, die eigene Psyche zu kennen und verdrängte Anteile bewusst integriert zu haben – persönliche Entwicklungsschritte, die einen weitgehend davor schützen, subtil und unerkannt durch Manipulation gelenkt zu werden. Schon

Edward Bernays, Altmeister der Massenpsychologie, konstatierte: „Die bewusste und zielgerichtete Manipulation der Verhaltensweisen und Einstellungen der Massen ist ein wesentlicher Bestandteil der Demokratie.“ Geschrieben hat er sein Buch „Propaganda“ in den 1940ern, es definiert bis heute den Standard der Kommunikationstechniken der Moderne, es gilt unter politischen PR-Experten als Grundlagenwerk für politische Kommunikation.

NUDGING – MIT DEMOKRATISCHEN PRINZIPIEN UNVEREINBAR?

Angela Merkel wusste wahrscheinlich um die politische Bedeutung von Manipulation, als sie im Jahre 2015 unter dem Titel „wirksam regieren“ anfang, Strategien der Verhaltensforschung in das Regierungshandeln zu integrieren. Die USA begannen bereits ein Jahr vorher unter Barack Obama, das sogenannte sozial- und verhaltenswissenschaftliche Team (SBST) zu gründen, um Erkenntnisse aus diesen Disziplinen „für einen besseren Dienst an der amerikanischen Bevölkerung“ zu nutzen. Offizieller Start der Rekrutierung von „Nudging“-Experten in die Politik war das Jahr 2009, als die amerikanische Regierung den Nudging-Pionier Cass Sunstein anwarb. Nudging wird teilweise verharmlosend als „sanftes Stupsen“ bezeichnet, tatsächlich

jedoch ist es eine subversive, eiskalte Methode zur Verhaltens- und Bewusstseinsmanipulation: Personen „sollten mithilfe von Anreizen und auf Grundlage verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse zu einem vorgegebenen Zielverhalten gebracht werden, ohne dass die angesprochene Person die Beeinflussung bemerkt“. Danach folgt eine globale Ausbreitung sogenannter Nudge-Units, die weltweit Regierungen und Firmen in dieser Methodik berieten.

Schon damals gab es jedoch Stimmen, die der Meinung waren, dass diese „Instrumente nicht mit unseren demokratischen Grundprinzipien vereinbar sind.“ Der deutsche Justizminister Heiko Maas bezeichnete das Nudging hingegen unkritisch als „sanften Stupsen in die richtige Richtung und klugen Mittelweg zwischen Überregulierung und Laissez-faire“. Im Jahre 2017 lobte die damalige Bundesministerin für Verteidigung Ursula von der Leyen die Außenbeauftragte der EU Federica Mogherini für ihre Manipulationskompetenz in einer Rede wie folgt: „Ich habe selber in vier Jahren der Zusammenarbeit erlebt, wie klug, strategisch und empathisch du die Kunst des Nudging beherrschst.“ Eine kleine Anfrage der AfD-Fraktion an den Bundestag im Jahre 2019 ergab, dass das Thema Nudging bereits in vielen Projekten als

Regierungswerkzeug besprochen wird. So heißt es in der Broschüre „Nudging in der digitalen Stadt“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung:

„Das Konzept des Nudging beruht auf Erkenntnissen der Psychologie und der Neurowissenschaften, die belegen, wie schwierig es für Menschen teilweise ist, für sie richtige Entscheidungen zu treffen.“

In diesem Satz scheint bereits das paternalistisch-autoritäre Denkmuster auf der Ebene der Macht auf. Menschen sollen „zu ihrem eigenen Besten“ manipuliert werden, weil sie selbst angeblich nicht in der Lage seien, die „richtigen Entscheidungen“ zu treffen. Nur die Regierenden wissen, was gut für uns ist, wir selbst sind dazu zu dumm. Deswegen ist es moralisch gut und richtig, den Bürger zu manipulieren, so die Rechtfertigung. Bei ausnahmslos allen Narrativen der Gegenwart, insbesondere bei der Klimapolitik wird diese praktische Form der Manipulation als wirksames Instrument angepriesen und findet als „Green Nudging“ Anwendung. (Es ist zu beachten, dass Klimapolitik und Klimaschutz nicht dasselbe sind – obgleich es durch moderne Manipulationstechniken so dargestellt wird.) Die Leiterin des vor wenigen Jahren neu gegründeten Institutes für planetares Gesundheitsverhalten, Cornelia Betsch, ist der Meinung: „Wenn wir Verhalten verstehen, dann können wir Verhalten auch verändern.“

Auch die neu ausgerichtete Ständige Impfkommission (STIKO) soll laut einem Fachgespräch im Gesundheitsausschuss des deutschen Bundestages vermehrt „Experten aus den sozialen Verhaltenswissenschaften“ beinhalten. Der Psychologieprofessor Rainer Mausfeld umschreibt die Anwendung der Psychologie zu Herrschaftszwecken in seinem neuen Buch „Hybris und Nemesis“

so: „Ideologische Macht bezieht sich auf die Macht, sinnstiftende Denkkategorien, Deutungszusammenhänge und Rahmenerzählungen zu beeinflussen und zu kontrollieren, mit denen Menschen sich ein gedankliches Bild ihrer gesellschaftlichen Wirklichkeit machen. Ideologische Macht ist also psychologische Manipulationsmacht.“

DAS UNTERBEWUSSTSEIN ÜBERNIMMT DIE STEUERUNG

Zurück zu Kant und der Definition der Aufklärung: Zum Weise-Sein gehört weit mehr als das Denken, da Letzteres nicht die Hauptverantwortung für unser Handeln übernimmt. Menschen sind vor allem fühlende Wesen, deren Verhalten hauptsächlich durch das Unbewusste gesteuert wird. Das wissen die herrschenden Kreise sehr genau, aber noch zu wenige Menschen außerhalb der so genannten Eliten sind sich der Vorgänge bewusst – und sie ahnen auch noch nichts von den manipulativen Techniken, mit denen die Öffentlichkeit im Verborgenen bearbeitet wird.

Die aktuelle Form der Herrschaft – von Rainer Mausfeld Elitendemokratie genannt – basiert unter anderem auf der systematischen Anwendung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse durch politische Machthaber. Die Mehrheit der Menschen muss verängstigt, sozial in winzigen Mikrogruppen isoliert, ohnmächtig und unbewusst gehalten werden, um „wirksames Regieren“ mithilfe von „Stupsern“ zu ermöglichen. Der Psychotherapeut und Psychoanalytiker Hans-Joachim Maaz beschreibt unsere Gesellschaft als „normopathische Angstgesellschaft“ und als „Demokratiespiel“. Er meint damit ein Zusammenleben, in dem das Kranke zum Normalen wird, ohne dass die Mehrheit der Menschen das überhaupt bemerkt, während demo-

kratische Zustände vorgespielt werden. Maaz verweist außerdem auf die Voraussetzung psychischer innerer Demokratiefähigkeit für die Ausbildung einer „echten“ äußeren demokratischen Gesellschaft.

Als weitere Zutat für ein Demokratiespiel braucht es Bürgerinnen und Bürger, die die Verantwortung für das eigene Leben mehrheitlich an Experten und Autoritäten delegieren und dabei die angenommene Gutmütigkeit der Autoritäten nie ernsthaft in Frage stellen: eine infantile Bevölkerung, die den Staat oder die narzisstisch gestörten Regierenden unbewusst als erziehende Elternfiguren betrachtet und allen gemachten Erfahrungen zum Trotz weiterhin der Meinung ist, dass die wohlwollenden Anführer doch nur das Beste für einen wollen. Eigensinn oder Machtgier bei diesen Akteuren werden zur Aufrechterhaltung der illusionären Selbstberuhigung beharrlich geleugnet. Welche Partei oder welche Ministerin mit welcher Privatlogik unter solchen massenpsychologischen Voraussetzungen die aktuelle Agenda der Machtelite in diesem „Vater Staat“ durchsetzt, ist daher eher zweitrangig.

BEDEUTUNG DER PSYCHOEMOTIONALEN AUFKLÄRUNG

Eine psychoemotionale Aufklärung ist von besonderer Bedeutung, wenn es darum gehen soll, den Tausende von Jahren alten Teufelskreis der Herrschaft einiger weniger über die breite Masse zu durchbrechen. Analog zu einem Diktum des Mikrobiologen Luis Pasteur ließe sich sagen: Wenn das „Milieu“, also der emotionale Zustand der Bevölkerung, sich verändert, hat der „Erreger“ (Machtgier, Herrschaftsbestrebungen) weniger Entfaltungsmöglichkeiten.

Menschen, die keine Scheinzuge-

hörigkeit (Religion, Partei, Verein) und Ersatzbefriedigungen (Süchte, Konsum) brauchen, die ihre Ängste integriert und gelernt haben, erfüllende Beziehungen zu führen sowie mit allen Konsequenzen Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, sind erheblich schwerer zu regieren und zu beherrschen. Menschen, die nicht abhängig von Führung sind, sind nicht per se „unführbar“, aber sie lassen sich nur auf der Basis von Ehrlichkeit, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein führen. All diese Anforderungen sind von modernen Politikerkasten unerfüllbar. Deshalb ist eine emotional reife Bevölkerung auch so gefährlich für die herrschende Politik. Und deshalb muss jeder totalitäre Führungsstil ein Interesse daran haben, die emotionale Reifung der Bevölkerung zu unterbinden.

Die psychoemotionale Aufklärung ist aber nicht allein durch Informationsaustausch möglich. Bewusstwerdung und Persönlichkeitsentwicklung sind langwierige, intensive Prozesse, die persönliche Begleitung durch Mentoren brauchen. Es ist eine Entwicklung, die den Menschen als Ganzen in den Blick nimmt, um Wachstum zu ermöglichen. Bewusstwerdung und Persönlichkeitsentwicklung sind keine reine Wissensvermittlung, da hier das Lernen nur aus Erfahrung heraus stattfinden kann.

Der Fokus auf den Neokortex als Gehirnregion und das dort beheimatete rationale Denken scheint in Anbetracht der enormen Kraft unbewusster und emotionaler Prozesse ungenügend. Eher könnte es darum gehen, die enorme Bedeutung des Fühlens und des Erforschens eigener unbewusster Anteile im persönlichen/individuellen als auch im gesellschaftlichen Maßstab zu erkunden. Ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer psychoemotional aufklär-

ten Gesellschaft würde beinhalten, dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche Bildungs- und Beziehungsangebote angeboten bekommen, die ihnen die volle Entwicklung ihres Potenzials erlauben. Das bedeutet unter anderem, ihnen zu ermöglichen, einen hohen Grad an Bewusstheit im Bereich des Denkens und Fühlens zu ermöglichen.

PROPAGANDA ZIELT AUF DAS UNBEWUSSTE

Aus gutem Grund setzen Propaganda und Manipulationstechniken genau auf der Ebene des Unbewussten an. Der Hirnforscher und Philosoph Gerhard Roth beschreibt die Bedeutung des Unbewussten hinsichtlich des Entscheidungsprozesses: „Das Bewusstsein ist also aus dieser Sicht eine Art Großrechner ohne Entscheidungsgewalt. Bei der Frage, was getan oder unterlassen wird, darf es nicht mitreden. Erste und letzte Handlungsgründe werden im Limbischen System verhandelt, in jener Ebene des Gehirns also, die uns gerade nicht bewusst ist.“

Eine emotional aufgeklärte Gesellschaft lässt sich wahrscheinlich seltener blenden, nudgen und verführen. Außerdem kann sie zwischen narzisstisch motiviertem Machtstreben und ehrlichem Dienst an der Gemeinschaft unterscheiden und wird folglich keine Politiker mehr wählen, die erst samt nichtssagender Slogans von den Plakatwänden herunterlächeln und dann eine menschenfeindliche Politik betreiben sowie ihre gemachten Wahlversprechen völlig hemmungslos brechen. Eine psychoemotional aufgeklärte Gesellschaft strebt danach, innere Demokratie auszubilden und wird sich seltener mit dem „Demokratiespiel“ zufriedengeben, weil sie es als das erkennt, was es ist: ein Herrschaftswerkzeug, um Menschen passiv zu halten. Eine Hoffnung stiftende Vision könnte

sein, dass im Zuge eines gesellschaftlichen Bewusstwerdungsprozesses mehr Menschen friedlich aber bestimmt ihr Recht auf Mitbestimmung und Gestaltung zurückfordern und eine Demokratie erschaffen, die diesen Namen auch verdient.

Leider findet jedoch das Gegenteil statt. Die Menschen leben nicht nur in Unbewusstsein und in Unkenntnis der wahren Umstände, sondern sie verteidigen diesen Zustand mitunter höchst aggressiv gegen jedweden Versuch der Aufklärung. Warum sträuben sich ansonsten vollkommen intelligente, nachdenkliche und rational denkende Menschen gegen die Behauptung, eine Bande narzisstischer Soziopathen würden sich verschwören, um andere Menschen zu manipulieren und zu täuschen? Und warum verteidigen sie diese unbegründete Position mit solcher Vehemenz?

Die Geschichte der Menschheit ist voller Machenschaften von Lügnern, Dieben, Tyrannen und Narzissten sowie voll von den sich daraus ergebenden verheerenden Auswirkungen. Auch in der heutigen Zeit gibt es viele Beweise für Korruption und groß angelegte Täuschungen. Alle Kriege der Neuzeit begannen nachweislich mit Lügen und Verschwörungen der beteiligten Regierungen, angefangen vom erlogenen Überfall auf den Sender Gleiwitz, über den inszenierten Golf-von-Tonkin-Vorfall, die bekannte Brutkastenlüge, bis zu den nie da gewesenen Massenvernichtungswaffen des Irak und viele, viele Weitere. Auch heute, gerade jetzt erleben wir abermals die Vorbereitungen und Durchführungen großer illegaler Angriffskriege durch erlogene oder zumindest manipulativ erzählte Vorwände. Wir wissen ohne Zweifel, dass viele Politiker lügen, ihre Verbindungen in die obersten Zentren der Finanz-

oligarchie verbergen und dass nahezu sämtliche multinationalen Konzerne aus reinem Gewinnstreben heraus routinemäßig eine völlige Verachtung für jegliche moralische Normen an den Tag legen. Wir wissen, dass Korruption auf höchster Ebene grundsätzlich existiert. Wir wissen, dass die Drehtüren zwischen Unternehmen und Politik, das Lobbysystem, korrupte Aufsichtsbehörden, gekaufte Medien und eine willfährige Justiz nur sehr selten dazu führen, dass politisches Fehlverhalten gesühnt werden muss. Wir wissen, dass die Presse gelegentlich Lärm um diese Dinge macht, die wirklichen Skandale aber nie mit echtem Nachdruck verfolgt. Wir wissen, dass in den Geheimdiensten und bei den Strafverfolgungsbehörden Fehlverhalten in atemberaubendem Ausmaß an der Tagesordnung ist und dass auch hier nie Gerechtigkeit geübt wird. Wir wissen, dass immer wieder Regierungen die Rechte des Volkes ignorieren oder mit Füßen treten, dass sie das eigene Volk aktiv missbrauchen und misshandeln. Wir wissen, dass Regierungen ihre Geheimdienste und Behörden missbrauchen, um die eigene Bevölkerung zu überwachen, zu kontrollieren und zu manipulieren. Nichts davon ist wirklich umstritten, denn es gibt unzählige mittlerweile nachgewiesene Beispiele dafür, dass es so ist.

PSYCHOGRAMM DES KONFORMISTEN

Was genau ist es also, das die Konformisten mit solcher Inbrunst, Selbstherrlichkeit und Herablassung nicht anerkennen wollen? Warum verteidigen sie gegen alle Beweise geradezu höhnisch und verächtlich die pathologische Illusion, dass „die Großen und Guten“ irgendwo da oben sitzen und alles im Griff haben, dass sie nur unser Bestes im Sinn haben,

Anstand und Ehre besitzen sowie weise und aufrichtig sind? Warum verteidigen sie die evidenzlose Ideologie, dass die Presse dem Volk und der Wahrheit dient und nicht den Interessen ihrer Inhaber, Finanziers und elitären Freundeskreise? Dass eine Ungerechtigkeit nach der anderen aus zufälligen Fehlern und bedauerlichen Versäumnissen resultiert, aber niemals aus der böswilligen Bereicherungsabsicht einiger Weniger? Welcher vernünftige Mensch würde freiwillig in einer solchen Fantasiewelt leben?

Der Streitpunkt liegt hier nur in der Frage des Ausmaßes. Jemand, der wirklich neugierig auf die Pläne der mit unfassbaren Geldmitteln und beinahe grenzenloser Macht ausgestatteten Soziopathen ist, wird den Umfang seiner Neugier nicht auf z.B. einen Konzern oder eine Nation beschränken. Warum sollten sie auch? Eine solche Person geht vernünftigerweise davon aus, dass die Muster, die sich einmal irgendwo identifizieren lassen, wahrscheinlich auch in der gesamten Nahrungskette der Macht zu finden sind. Doch der brave Bürger besteht darauf, dass dies nicht wahr sein kann.

Warum denkt er so?

Es ist schmerzlich offensichtlich, dass die pyramidalen gesellschaftlichen und rechtlichen Strukturen, die über die Jahrtausende entstanden sind, genau die Art von Dominanzhierarchien darstellen, die den Soziopathen per se begünstigen. Ein menschliches Wesen, das mit einer normalen und gesunden kooperativen Denkweise operiert, hat wenig Neigung, sich an den Kämpfen zu beteiligen, die notwendig sind, um eine hart umkämpfte hierarchische Leiter zu erklimmen. Innerhalb großer, stark hierarchisch gegliederter Strukturen wie Konzernen, Behörden, dem Militär

oder dem politischen Apparat wird jeder Mensch im Laufe seiner Karriere zwangsläufig mehrfach vor zwiespältige Entscheidungen gestellt, bei denen eine Wahl zwischen moralischer Integrität einerseits und opportunem Karrierestreben andererseits zu treffen ist. Die Wahl des Soziopathen ist klar: er entscheidet sich für „für mich vorteilhaft“ anstatt für „moralisch richtig“. Doch das Problem reicht sogar noch tiefer. Soziologische Studien haben gezeigt, dass „Karrieristen“ im Gegensatz zu „Fachexperten“ ihre jeweilige Arbeitszeit höchst unterschiedlich nutzen. Der narzisstisch geprägte Karrierist investiert überdurchschnittlich viel Zeit und Energie in die Förderung seiner Karriere, während der Fachexperte den Großteil seiner Zeit seinem Fachgebiet widmet. Langfristig dominieren auf den höchsten Hierarchieebenen großer Strukturen daher stets Menschen mit tendenziell narzisstischem Psychogramm.

PSYCHOGRAMM DES SOZIOPATHEN

Was also stellt sich der Normalbürger vor, was die mindestens 7 Millionen Soziopathen auf dieser Welt den ganzen Tag tun? Die Soziopathen wurden in ein „Spiel“ hineingeboren, in dem der ganze Reichtum und die Macht an der Spitze der Pyramide liegen. Die effektivsten Attribute, die zur Erlangung und Eroberung der höchsten Positionen dieser Hierarchie zwingend erforderlich sind, sind Rücksichtslosigkeit, Opportunismus, Egoismus und Amoralität.

Soziopathen wählen ihre Weltsicht nicht bewusst. In der Regel haben diese Menschen in ihrer frühen Kindheit ein emotionales Trauma erlitten, das sie zu dem gemacht hat, was sie sind. Sie sind aufgrund ihrer rein Ich-bezogenen Denkweise grundsätzlich nicht in der Lage zu verstehen, warum

normale Menschen sich selbst in einen für sie unbegreiflichen Nachteil bringen, indem sie sich mit Gewissenhaftigkeit, Moralismus und Empathie einschränken und dafür ihren Erfolg opfern. Sie sind der Überzeugung, dass Ethik und Moral nur etwas für romantische Traumtänzer sei. „Wenn ich es nicht tue, macht es jemand anderes – also warum soll ich alleine die Nachteile in Kauf nehmen, wenn die Welt dadurch sowieso nicht besser wird?“ Dieses Mantra ist die Universalrechtfertigung für alles.

Um in diesem Spiel zu gewinnen, muss der Soziopath nur öffentlich lügen, während er privat konspiriert. Was könnte einfacher sein? Sich weiterhin vorzustellen, dass die Welt, in der wir leben, nicht größtenteils von dieser Dynamik angetrieben wird, grenzt im Jahr 2025 an rücksichtslose Naivität, ja, grenzt an Irrsinn. Dennoch halten die meisten Menschen – zum eigenen Schaden – an diesem Irrglauben fest. Doch woher kommt ein solch ungewollt destruktives Denkschema?

KINDLICHE ÜBERLEBENSREFLEXE

Es kommt abermals aus der Kindheit. Das Kleinkind setzt ein angeborenes Vertrauen in die Menschen, mit denen es zusammen ist – ein Vertrauen, das in den meisten Fällen gerechtfertigt ist. Anders könnte der Säugling nicht überleben. In einer vernünftigen und gesunden Gesellschaft würde sich dieser tiefe Instinkt zusammen mit der Psyche weiterentwickeln. Während sich im Individuum das Selbstbewusstsein, die kognitiven und logischen Fähigkeiten und der Skeptizismus entwickeln, würde dieser angeborene Vertrauensimpuls weiterhin als ein zentrales Bedürfnis der Psyche verstanden werden. In solch einer idealen Gesellschaft würden kollektive Glaubens-

systeme existieren, die darauf zielen, diesen kindlichen Impuls bewusst weiterzuentwickeln, um dieses Vertrauen irgendwo bewusst zu platzieren – in Werte und Überzeugungen von dauerhafter Bedeutung und Wert für die Gesellschaft, das Individuum oder idealerweise für beide.

Ehrfurcht und Respekt vor der Tradition, den Naturkräften, den Vorfahren, vor der Vernunft, der Wahrheit, der Schönheit, der Freiheit, dem angeborenen Wert des Lebens oder dem Schöpfergeist aller Dinge könnten als gültige Ruhepunkte betrachtet werden, in die wir unser Vertrauen und unseren Glauben bewusst setzen – ebenso wie diejenigen Ruhepunkte, die aus formalisierteren Glaubenssystemen abgeleitet sind. Ungeachtet des jeweils individuellen Wegs, der eingeschlagen wird, um das eigene Vertrauen zu entwickeln, ist das Abgleichen des eigenen Bewusstseins und der eigenen Wahrnehmung mit diesem angeborenen Impuls von großer Wichtigkeit. Dies ist eine tiefe Verantwortung – ein reifes Vertrauen zu entwickeln und zu kultivieren – eine Verantwortung, der sich viele Menschen verständlicherweise nicht bewusst sind.

Was passiert, wenn es ein kindliches Bedürfnis in uns gibt, das sich nie über seine ursprüngliche Überlebensfunktion hinaus entwickelt hat, nämlich denjenigen Menschen in unserer Umgebung zu vertrauen, die am mächtigsten, am präsentesten und aktivsten sind? Was passiert, wenn wir unsere eigene Psyche nie wirklich erforschen und nie tief hinterfragen, wem wir wirklich vertrauen und warum? Wenn unsere Motivation, etwas oder jemandem zu vertrauen, unhinterfragt bleibt?

Die Antwort ist tatsächlich relativ simpel. Die Beweise für dieses Phänomen und die Verwüstung, die es anrichtet, sind überall um

uns herum zu finden. Der angeborene Impuls, den Personen zu vertrauen, auf deren Wohlwollen wir angewiesen sind, entwickelt sich nie weiter, trifft nie auf sein Gegengewicht der Vernunft (beziehungsweise des gereiften Vertrauens), um sich mit diesem auseinanderzusetzen, sondern bleibt für immer auf seiner ursprünglichen „Standardeinstellung“ als Kind.

Während der Mensch für sein Wohlergehen irgendwann nicht mehr von den Eltern abhängt, bleibt der mächtige Grundinstinkt jedoch aktiv, unangefochten, unhinterfragt und unentwickelt. Und in einer Welt, in der Stabilität und Sicherheit zunehmend verschwinden, bleiben diese Überlebensinstinkte im wahrsten Sinne des Wortes die Instinkte eines Babys. Man vertraut auf die größte, lauteste, präsenteste und stärkste Kraft, denn der infantile Instinkt sagt, dass das eigene Überleben vom Vertrauen in die Machtfigur abhängt. Und in diesem großen „Weltkindergarten“ ist die allgegenwärtigste Kraft eben das Netzwerk jener Institutionen, die ohne Unterlass ein unverdientes Image aus Macht, Ruhe, Kompetenz, Fürsorge und Stabilität ausstrahlen.

ANPASSUNG ALS SEELISCHER SELBSTSCHUTZ

Dies ist der Grund, warum sich Konformisten an die völlig unlogische, irrationale Fantasie klammern – und sie gegebenenfalls aggressiv verteidigen – dass oberhalb einer bestimmten, nicht definierten Ebene der gesellschaftlichen Hierarchie Korruption, Betrug, Bösartigkeit und Narzissmus sich auf mysteriöse Weise in Luft auflösen. Entgegen jedweder Rationalität klammern sie sich an die Vorstellung, dass je mehr Macht eine Person hat bzw. erlangt, sie umso mehr Integrität, Anstand und Altruismus an den Tag entwickeln wird.

Auf den Punkt gebracht wird dieses naive Denken durch den immer wieder ausgesprochenen Satz „Aber das können die doch nicht machen!“. Man kann und will es sich schlicht und einfach nicht vorstellen, dass jemand, der über sehr große Macht verfügt, diese missbrauchen könnte, denn dies würde der Erkenntnis einer äußerst unbehaglichen Ohnmacht Raum verschaffen. Ab einer gewissen Machtfülle verwandelt sich der narzisstische Psychopath auf wundersame Weise in einen selbstlosen Wohltäter – so will der Kindmensch denken – und so programmiert ihn sein Unterbewusstsein auf Gefolgschaft.

Die armen, verblendeten Seelen glauben im Wesentlichen, dass dort, wo persönliche Erfahrung und Vorwissen die Lücken in ihrem Weltbild nicht ausfüllen können, wo ihr Wissen über die tatsächlichen Strukturen der Welt endet, dass genau da, wo gewissermaßen eine verriegelte Tür ist, Mami und Papi dahinterstehen und Tag und Nacht dafür sorgen, dass es ihrem kleinen Schatz für immer gut geht, dass er glücklich und sicher ist.

Dies ist der Kern, die tröstliche Illusion an der Wurzel der Denkweise des Konformisten. Es ist das verfallene Fundament, auf dem sie eine turmhohe Burg der Rechtfertigungen errichten, von der aus sie all diejenigen, die die Dinge anders sehen, verhöhnen und verspotten.

Das erklärt obendrein, warum der Mitläufer der Macht jede Andeutung ablehnt, dass die betreuende Elternfigur nur eine kindliche Wunschvorstellung ist – ja, dass hinter der verriegelten Tür stattdessen vielleicht Soziopathen sind, die uns alle mit äußerster Verachtung behandeln. Der Konformist wird jede derartige Andeutung so vehement angreifen, als ob sein Überleben davon

abhinge – was es in der Verfasstheit seiner unbewussten und daher äußerst zerbrechlichen Psyche in gewisser Weise auch tut. Ihr Gefühl des Wohlbefindens, der Sicherheit, des Komforts, sogar die Hoffnung von einer lebenswerten Zukunft überhaupt haben derart naive Menschen vollständig – und völlig unbewusst – in diese Fantasie investiert. Der Säugling in ihnen ist nie gereift, und weil sie sich dessen nicht bewusst sind (wirklich bewusst ist ihnen wohl nur die Besorgnis um ihre persönliche Sicherheit), werden sie jede Bedrohung dieses unbewussten aber gleichwohl zentralen Aspekts ihres Weltbilds auf das Heftigste angreifen.

Der ermüdend häufige Refrain der Realitätsverweigerer lautet: „Große Verschwörungen kann es nicht geben, sie würden sofort auffliegen“. Die einfache Erwiderung an solche selbsternannten Experten für lautet: die Beweise belegen das Gegenteil.

Die größten „medizinischen“ Konzerne der Welt können jahrzehntelang die Beilegung von Gerichtsprozessen mit Millionenzahlungen als steuerlich absetzbare Geschäftskosten behandeln, um für tödliche Verbrechen, nicht belangt zu werden. Diese Prozesse sind in zigtausenden von Einzelfällen belegt und recherchierbar. Konzerne töten Menschen durch medizinische Versuche, misslungene Studien, fehlerhafte Medikamente, vergiftete Lebensmittel, hochgiftige Pflanzenschutzmittel und andere Chemikalien. Sie töten Menschen und zerstören ganze Ökosysteme – und vertuschen es. Die Verbrechen und Vertuschungen werden sogar manchmal öffentlich bekannt, kommen ab und zu vor Gericht und werden dort dann mit der Hilfe von Geld und politischer Einflussnahme äußerst rasch unter den Teppich gekehrt. Das ist eine nicht widerlegbare

Wahrheit. Regierungen führen die abscheulichsten und undenkbarsten verbrecherischen „Experimente“ an der eigenen Bevölkerung durch, ohne dass dies Konsequenzen hat. Politiker lügen uns gewohnheitsmäßig ins Gesicht – ohne Konsequenzen. Und so weiter und so fort. Dennoch will ihnen ein Großteil der Menschen vertrauen und redet sich ein, dass all dies nur bedauerliche Einzelfälle seien. Anstatt ein prinzipielles, gesundes Misstrauen gegenüber diesen Kreisen zu entwickeln, zu schulen und zu kultivieren, wird einem irrationalen Obrigkeitskult gehuldigt, in dem es als gut und richtig gilt, nichts zu hinterfragen und alles zu glauben, was von „oben“ vom Stapel gelassen wird. Diese gefährliche Wahnvorstellung könnte der zentrale Faktor sein, der die Sicherheit der Menschheit und die Zukunft der Demokratie in die Hände von Soziopathen spielt.

GLAUBE UND REALITÄT

Jeder Mensch sollte regelmäßig seine Glaubenssätze hinterfragen. Doch das ist sehr schwer. Woran glauben Sie? In was haben Sie Ihren Glauben gesetzt und warum? Wie kommt es, dass, während niemand den Regierungen vertraut der ihr Schalten und Walten als Insider kennen gelernt hat, Sie scheinbar den aufstrebenden Global-Governance-Organisationen ohne Frage vertrauen? Wie rational ist das?

Wenn Sie solchen Organisationen Ihr Vertrauen schenken, bedenken Sie, dass diese Organisationen, so außerordentlich gut sie sich auch präsentieren, im modernen globalen Zeitalter einfach größere Manifestationen der lokalen Versionen sind, von denen wir wissen, dass wir ihnen nicht trauen können. Sie sind nicht unsere Eltern und sie zeigen keine Loyalität gegenüber humanen Werten. Es gibt keinen Grund, irgendeinem von ihnen den geringsten Glauben

zu schenken.

Wenn Sie keinen bewussten Glauben entwickelt haben oder nie tiefgründig hinterfragt haben, warum Sie so glauben, wie Sie es tun, mag eine solche Position menschenfeindlich erscheinen, aber in Wahrheit ist sie das Gegenteil. Diese Organisationen haben Ihr Vertrauen mit nichts anderem als PR-Geld und Hochglanzlügen erkaufte. Es gibt einen Grund, warum Buddhisten nachdrücklich dazu raten, sein Vertrauen in den Dharma oder das Naturgesetz des Lebens zu setzen und nicht in Personen, und dass ähnliche Sprüche in anderen Glaubenssystemen üblich sind: Macht korrumpiert. Tatsächlich könnte in der heutigen Welt unangebrachtes und unbegründetes Vertrauen eine der größten Machtquellen sein, die es gibt.

Massive kriminelle Machenschaften auf den höchsten Ebenen existieren. Die Beweislage dafür ist überwältigend. Es liegt in der dringenden Verantwortung eines jeden demokratisch motivierten Menschen, soziopathische Agenden aufzudecken, wo immer sie existieren. Es ist heute mehr denn je an der Zeit, kindliches Denken beiseite zu legen und als Erwachsene aufzustehen, um die Zukunft der tatsächlichen Kinder zu schützen, die keine andere Wahl haben, als uns ihr Leben anzuvertrauen.

FAZIT

Dieser Aufsatz hat sich auf das konzentriert, was wir für den tiefsten psychologischen Antrieb des irrationalen Konformismus halten. Es gibt sicherlich noch andere Antriebe, wie etwa der Wunsch, akzeptiert zu werden, die Vermeidung von Wissen über und die Auseinandersetzung mit dem inneren und äußeren Schatten, die Bewahrung eines positiven und gerechten Selbstbildes; eine verallgemeinerte Version des

Mitläufer-Phänomens, bei dem eine eigennützige und opportunistische Masse sich selbst zu schützen trachtet, indem sie sich um den Tyrannen schar, die subtile, unbewusste Übernahme der soziopathischen Weltsicht (z. B. "die Menschheit ist der Virus"), Empörungssucht/Überlegenheitskomplex/Statusdenken,

ein verkümmerter oder wenig ehrgeiziger Intellekt, der seine Betätigung in der Aufrechterhaltung des Status quo findet, der dissoziative Schutzmechanismus der Vorstellung, dass Verbrechen und Schrecken, die wiederholt zu unseren Lebzeiten begangen werden, irgendwie nicht jetzt, nicht "bei uns", passieren können – und

ganz einfach die altmodische Faulheit und Feigheit.

Der Wunsch, als guter Mensch wahrgenommen zu werden, ist verständlich. Doch er birgt das Risiko einer gefährlichen Selbsttäuschung. Gut zu sein ist niemals einfach. Wenn es einfach erscheint, auf der richtigen Seite zu

stehen, ist es sehr wahrscheinlich die Falsche.